

Elbinfo Nr. 46

17. Juli 2007

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Nachbarn!

Sie brauchen keine Angst zu haben, dass die „Elbinfo“ in einen Tiefschlaf versunken sind, doch Urlaub und viele andere Aktivitäten ließen es im Moment nicht zu. Das soll sich wieder ändern.

Von daher heute folgende Informationen:

1. Ausbau Kieswerk

Das Thema ist ja nicht neu und hat in den letzten Monaten für viel Gesprächsstoff gesorgt. Sei es auf der einen Seite durch die Aktivitäten der IDR (entfernen des Walls und anlegen der Wege) oder auf der anderen Seite die Presseveröffentlichungen mit dem Thema „Wellness-Oase am Elbsee“

In der Vergangenheit haben wir uns um Informationen bemüht und darum gebeten den Verein zu beteiligen. Immer wieder wurde dargelegt, dass es noch nicht soweit wäre. In diesem Zusammenhang hat sich der Stadtentwicklungsausschuss in seiner Sitzung im Mai 2007 ebenfalls mit diesem Thema befasst. In den Erläuterungen zur Sitzungsvorlage wird ausgeführt:

„Die Stadt Düsseldorf – Dezernat 04 (Sport und Wirtschaftsförderung) hat mit Schreiben vom 27.02.2007 der Stadt Hilden einen Auszug aus ihrer Beschlussvorlage zum Thema „Masterplan Wassersport“ übersandt, die im dortigen Sportausschuss am 07.03.2007 beraten worden ist. Intensiv wird der Düsseldorfer Sportausschuss sich erst in seiner Sitzung am 19.04.2007 mit dem Masterplan auseinandersetzen.

In dem Masterplan wird unter anderem auch eine Angebotserweiterung der sportlichen Nutzung am Elbsee vorgeschlagen. Nach den Vorstellungen der Stadt Düsseldorf können auf dem Elbsee der Segler-Nachwuchs geschult und eventuell eine Basis für Taucher eingerichtet werden. Außerdem sollen dort künftig die Kanuten etwa mit einer Slalomstrecke eine Heimat finden. Ebenso ist vorgesehen, die am Elbsee vorhandenen Nutzungen Düsseldorfer Schulen (Surfen, Kanu) auszuweiten. „Nach aller Möglichkeit soll dies – soweit möglich – in Teilen gemeinsam und synergetisch mit den schon vorhandenen Hildener Wassersportlern verzahnt werden.“

Vorsitzender	Wilhelm Schlebusch	Elb 75	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40965
Schriftführer	Heinrich Klausgrete	Elb 87	40721 Hilden	Tel.: (02103) 360465
Kassenwart	Bernhard Möller	Elb 61	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40967
Konto	Sparkasse HRV	Nummer: 34 326 835	Bankleitzahl: 334 500 00	

Neben der Ausweitung der Sportlernutzung beinhaltet der „Masterplan Wassersport“ auch die Ansiedlung einer „überregional attraktiven, speziellen Wellnesseinrichtung“ auf der bisher zum Kieswerk gehörenden Betriebsfläche (altes Waagegebäude). Die „Entwicklung einer ‚Wellness-Oase‘ am Elbsee in höchster Qualität und bester Lage“ soll einer der Schwerpunkte der Entwicklungsleitlinien darstellen.

In der übersandten Beschlussvorlage der Stadt Düsseldorf wird weiterhin ausgeführt:

Hinsichtlich der Errichtung einer Wellness-Therme am Elbsee werden derzeit Gespräche zwischen IDR und der Verwaltung geführt, mit dem Ziel einer Anhandgabe der benötigten Grundstücksflächen (ehemaliges Wiegehaus) und der Prüfung der Modalitäten eines notwendigen Bebauungsplanverfahrens, das – in Abstimmung mit der Stadt Hilden und dem Kreis Mettmann – einige Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Angestrebt ist ein hochklassiges Konzept mit überregionaler Ausstrahlung.

Laut mündlicher Auskunft des zuständigen Beigeordneten der Stadt Düsseldorf konnten die Planungen dieser beabsichtigten Hotel-Anlage noch nicht weiter konkretisiert werden, so dass aus heutiger Sicht die Auswirkungen des beabsichtigten Vorhabens auf die Stadt Hilden nicht beurteilt werden können.

Die Stadt Düsseldorf hat zugesichert, die Stadt Hilden über den weiteren Fortgang der Planungen auf dem Laufenden zu halten.

Die Stadtverwaltung wird dem Stadtentwicklungsausschuss oder Rat weiterhin über den Fortgang berichten.“

Der Vorstand ist natürlich mit den Verantwortlichen im Gespräch. Leider wird aber immer wieder gesagt, dass das gesamte Thema noch nicht „spruchreif“ ist. Wir werden weiterhin mit allen Beteiligten persönlichen und schriftlichen Kontakt suchen und die zugesicherte „Beteiligung“ einfordern. Der Vorstand bittet ebenfalls alle Mitglieder der Elb „Augen und Ohren“ offen zu halten.

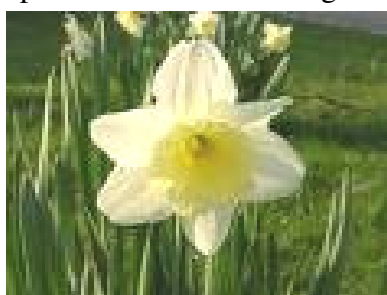
Siehe auch beiliegende Pressemitteilung.

2. CO2-Pipeline

Auch Sie werden ja vermutlich mit Spannung die Diskussionen und Aktivitäten rund um den geplanten Bau der CO2-Pipeline durch die Bayer AG verfolgen. Nach den vorliegenden Gutachten würde bei einem schweren Unfall auch die Elb im Gefährdungsgebiet liegen. Der Vorstand hat deshalb auch auf Initiative einzelner Mitglieder entschieden, den Widerstand gegen den Bau dieser Pipeline zu unterstützen und bat deshalb Anfang Juni alle Nachbarn und Besucher der Elb um aktive Unterstützung. Die Unterschriftenaktion weiter ein voller Erfolg, denn insgesamt haben 39 Personen die Liste unterschrieben.

3. PS-Auslosung

Bereits auf der letzten Jahreshauptversammlung wurde mitgeteilt, dass der Vorstand bei der Sparkasse Hilden - Ratingen –Velbert einen Antrag gestellt hat Mittel aus dem PS-Zweckertrag zu bekommen.



Der Antrag wurde damit begründet, dass zur Verschönerung der Elb weitere Narzissen, Tulpenzwiebel benötigt würden und auch - als aktiven Beitrag zum Umweltschutz - Nistkästen angeschafft werden sollten.

Unserem Antrag wurde dabei in vollem Umfang entsprochen und der Verein hat 500,- € überwiesen bekommen.

Einen herzlichen Dank an die Sparkasse Hilden - Ratingen –Velbert. Im Rahmen eine Gemeinschaftsarbeit soll dieses dann umgesetzt werden.

4. Pressemitteilung – sonstiges

Beiliegend einen Artikel der WZ vom 10.10.2006

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrage

Heinrich Klausgrete



Weitere Termine im Jahre 2007	
13.10.07	Erntedankfest - " internes Vereinsfest "
01.12.07	Weihnachtsbaum aufstellen mit Weihnachtsfeier

Pressenotiz

St vom 09. Mai 2007

ST SAMSTAG, 9. JUNI 2007

Wellness-Oase am Elbsee

DÜSSELDORF Die Pläne für eine Luxus-Anlage an der Stadtgrenze zu Hilden werden immer konkreter.

Von Uwe-Jens Ruhнау

Bambus, Grün, Holzdächer, Ruheräume mit Blick aufs Wasser – eine Anlage mit Malediven-Faktor. Solche Assoziationen lösen die Bilder aus, die das Projektteam der Industrieterrains Düsseldorf-Reisholz (IDR) für den Elbsee entwirft. In dieser Woche ist der Aufsichtsrat der städtischen Tochtergesellschaft informiert worden, dass auf dem ehemaligen Verwaltungsbereich des Kießees eine große Wellness-Anlage errichtet werden soll.

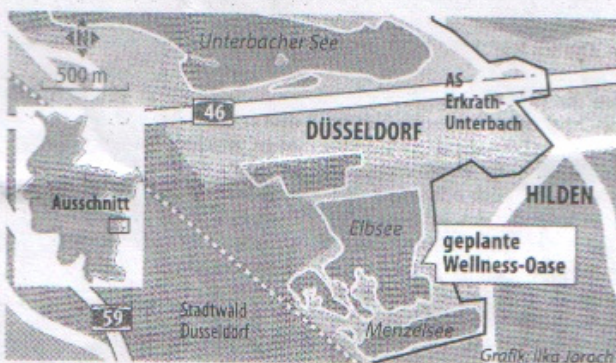
Der Grenzbereich zu Hilden erhöht durch die Anlage seinen Freizeitwert weiter. Nördlich der A 46 lockt bereits der Unterbacher See. Aber während hier die massenhafte Erholung regiert, soll es am Elbsee – er liegt südlich der Autobahn – klein und fein zugehen. Gedacht ist an Anlagen wie die Bali-Therme in Bad Oeynhausen oder das Mediterana in Bergisch Gladbach.

Besucher erwartet ein Tag Urlaub vor der eigenen Haustür

Dort kann man sich in sehr stillvoller Umgebung erholen, saunen, schwimmen und auch im Restaurant essen. Ein Tag Urlaub: Nach dieser Losung kostet die Tageskarte zwar beispielsweise 17,50 Euro (Bali-Therme), aber die Leistung dafür stimmt. Die IDR sucht diese Nische und hebt sich somit ganz bewusst von den



Still ruht der See: Noch ist der Elbsee eher ein verlassenes Fleckchen, gelegentlich nutzen Taucher diesen Steg.



So wie in der Bali-Therme in Bad Oeynhausen könnte es am Elbsee auch bald aussehen – wenn es nach dem Willen der städtischen Tochter IDR geht. Fotos: z

■ DER ELBSEE

GESCHICHTE Wo heute Elbsee, Dreiecksweiher und Menzelsee sind, befanden sich vor dem Krieg Ackerflächen und Bauernkotten. In den 50er Jahren begann die Auskiesung. Mittlerweile sind die Vorkommen jedoch erschöpft. Das Beton- und Kieswerk auf der Insel wurde im vergangenen Jahr abgetragen, die beiden Landbrücken und Straßen entfernt. Die Rekultivierung des Gebietes kostete einen Millionenbetrag.

Angeboten der städtischen Bädergesellschaft ab. Ein Saunabesuch in der Münstertherme, der auch den Badbesuch beinhaltet, kostet beispielsweise zehn Euro.

Die IDR verhandelt mit zwei Betreibern. Sie will der Stadt das Areal abkaufen, einen zweistelligen Millionenbetrag investieren und dann vermieten. Eine jährliche Millioneneinnahme ist möglich. 260 Parkplätze für die bis 550 möglichen gleichzeitigen Besucher sind geplant, in der Anlage sind Saunen, Beauty- und Wellnessangebote, mehrere Wasserbecken, ein Pool sowie ein Saunasteg zum See und eine Bar/Lounge plus ein Restaurant vorgesehen. Die Anlage ist von Bäumen umstanden, es gibt allein 3000 Quadratmeter Rasen, der Blick öffnet sich zum See. Der Erholungsfaktor soll groß sein. Vergleichbares gibt es in Düsseldorf und Umgebung noch nicht.

Nun wird ein förmliches Bauungsplanverfahren angestrebt. Wenn alles glatt läuft, ist die Eröffnung der Anlage 2010, mit Glück 2009.

Pressenotiz
WZ
vom 10. Oktober 2007



Die Kaninchen im Streichelgehege auf Gut Holterhof hatten es den beiden Umweltdetektiven Jenny (links) und Darya gestern besonders angetan. Fotos: Dirk Thomé

Eine SMS aus dem Kuhstall

In der Ferienaktion „Starke Zeiten“ entdeckten 18 Umweltdetektive gestern den Bauernhof Gut Holterhof von Familie Breloh.

Von Michael Kremer

Hilden. „Der Kuhstall ist ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.“ Margareta Breloh (63) geriet ins Philosophieren, als sie gestern 18 Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren ihr Gut Holterhof am Elbsee vorstellte. Die Besucher wollten als Umweltdetektive im Rahmen der Ferienaktion „Starke Zeiten“ das Leben auf einem Bauernhof erkunden und begreifen. „Leben“ und „begreifen“ sind dabei wörtlich zu nehmen, denn Hofhund Norman wurde ebenso reichlich mit Streicheleinheiten bedacht wie die Ponys, Kälbchen und Kaninchen.

Ellenbogengesellschaft bei den Wiederkäuern

Zur Philosophie-Lehrstunde im Kuhstall ließ sich die Landwirtin an der vollautomatischen Melkmaschine hinreißen. „Auch bei den Kühen gibt es eine Ellenbogengesellschaft“, erzählte die Hausherrin den Kindern - und eine der rund 100 Milchkühe auf Gut Holterhof lieferte (wie abgesprochen) sofort den Beweis für die Richtigkeit der Behauptung: „Die dominanten Tiere drängeln sich vor.“ Manche Milchprodu-

zenten werden somit immer wieder nach hinten gedrängt. Und wie im richtigen Leben kommt dann eine „Regulierungsbehörde“ (Margareta Breloh, ihr Ehemann Klaus oder einer ihrer drei Söhne) ins Spiel. „Wenn wir feststellen, dass eine Kuh ganz lange ansteht, greifen wir ein und führen sie zur Melkmaschine.“

Vollautomatische Melkmaschine

Dass eine Kuh nicht an die Reihe gekommen ist, sehen die Brelohs am Computer. Sie brauchen nicht ständig im Stall zu kontrollieren. Das erledigt die Elektronik. Jede Kuh wird vor dem Melken gescannt, durch ihre Nummer auf dem Halsband identifiziert. Fast geräuschlos fährt danach ein Roboter-Arm aus, reinigt zunächst die vier „Striche“ am Euter, dann geht's der Kuh an die durchschnittlich 20 Liter Milch. Schließlich versprüht eine Düse noch etwas Desinfektionsmittel. Fertig.

Alles dauert nur wenige Minuten. Viel zu schnell für manchen Wiederkäuer, der noch Kraftfutter im Trog hat, wenn der Melk-Arm schon längst wieder eingefahren ist. Aber darauf nimmt die

Technik keine Rücksicht. Unbarmherzig öffnet sich die Gittertür - und von hinten drängelt (mehr oder weniger energisch) sofort der nächste Milchlieferant. Spätestens jetzt hatten die Kinder den philosophischen Vergleich der Landwirtin zwischen Kuhstall und dem wahren Leben verstanden. Wer steht schon gern am hinteren Ende einer Schlange?

Selbst bei der Maschine entdeckten die Umweltdetektive menschliche Züge, denn die schickt eine SMS auf das Handy der Hofbesitzer, wenn es Probleme gibt. Bei so viel „Menschlichkeit“ verwundert es nicht mehr, dass die Brelohs den ersten Arbeitstag ihrer Milchtankstelle im Mai dieses Jahres fortan jährlich am Vatertag mit einem „Geburtstagsfest“ feiern wollen.

Aber was interessiert das die Kinder noch, wenn gleich vor dem Kuhstall die nächste Attraktion wartet: das Streichelgehege mit den Kaninchen. 36 kleine Hände versuchen gleichzeitig, das flauschige Fell der Tiere zu



Begegnung der ländlichen Art: Jennifer (8) und Hendrik (12) besuchen ein Kälbchen im Stall.

erreichen. Drängelt da etwa jemand? Leider hatte auch das Streicheln einmal ein Ende. Zum Glück hatte die Hausherrin einen leckeren Trost vorbereitet: frische Milch und süße Waffeln.

GUT HOLTERHOF

- ▶ Den Hof gibt es seit **300 Jahren**. Das älteste Gebäude steht noch.
- ▶ Das um einen **Atriumhof** gebaute Gut steht unter **Denkmalschutz**.
- ▶ Neben der **Milchwirtschaft** tragen **Getreideanbau** (als Viehfutter), **Sauen-Haltung** (als

Spanferkel für den hofeigenen Partyraum) sowie die Vermietung von **Pferdeboxen** zum Unterhalt des Hofes bei.

▶ Während das Anwesen selbst im Besitz der Familie Breloh ist, wird ein Großteil der rund **25 Hektar** großen Ländereien von den Städten Düsseldorf und Hilden gepachtet.